

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, 13. September Nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Greiff. Schriftführer: Herr Baumhauer Schulze.

Am Magistratsstische die Herren Stadtbaurath Lohausen, die Stadträthe Hildenbagg, Jordan, Helm, Zimmer, Sülzky und Dryander.

Der Herr Vorsitzende theilte zunächst mit, daß der Herr Ingenieur-Berlin nächsten Sonntag um 11 Uhr, die Mitglieder des Magistrats, des Stadtverordnungscollegiums u. s. w. vernehmen wird auf unsere geladen zu sein.

Der Herr Vorsitzende theilte ferner mit, daß der Herr Ingenieur-Berlin nächsten Sonntag um 11 Uhr, die Mitglieder des Magistrats, des Stadtverordnungscollegiums u. s. w. vernehmen wird auf unsere geladen zu sein.

Der Herr Vorsitzende theilte ferner mit, daß der Herr Ingenieur-Berlin nächsten Sonntag um 11 Uhr, die Mitglieder des Magistrats, des Stadtverordnungscollegiums u. s. w. vernehmen wird auf unsere geladen zu sein.

plan gemäß an die Straße zu entfallen hat, roth, das, welches von der Straße an den Baublock zu entfallen hat, grün angelegt.

Regulierung der Neupflanzung des Ballbergesweges von der Rudwigsstraße bis zur Baustelle 4b.

Änderung der Fluchlinie eines Theiles der Cleavisstraße.

Erwerb von Terrain zur Verlängerung der Blumenstraße und Verkauf einiger Abschnitte von Kommunikationswegen im nordwestlichen Bebauungsplane.

Verlängerung der Blumenstraße erscheint dem Magistrat notwendig, um den wichtigen Vorflutkanal, der von der Henriettenstraße bis zum Zuchtthausweg auf Privatterrain liegt, und dessen Erneuerung sich bekanntlich nötig macht, erbauen zu können.

längerung der Blumenstraße wird nebenbei auch die Möglichkeit gewährt, die Umwandlung des Zuchtthaus-Areals in eine Bebauungsbreite in gutem Anschlusse nach Osten hin vornehmen zu können.

Die Abschnitte städt. Kommunikationswege, welche nach dem nordöstlichen Bebauungsplan in Bebauung des Herrn Kubitz entfallen, würden in dem Maße an denselben abgetreten werden, als sie durch neuangelegte Straßen daselbst vollständigen Ersatz gefunden haben.

Nachbewilligung von Etatsüberschreitungen bei der Wasserwerkstasse.

Kanalisation der Deffauerstraße von Nr. 1 bis zur Lessingstraße.

Bewilligung der Mittel zur Aufstellung einer eisernen Wendeltreppe im nördlichen Hausmannsturm der Marienkirche.

Kleine Mittheilungen.

Quelle Michel, die „letzte Louise“, ist unter die Romanenreihen gegangen und hat an der französischen Literatur am geündeten Geschick wahrer Gruelheiten verdient.

Bogner und der verflucht ihm alle Thüren. Endlich, als ihn die Verlierer einer reizenden Heiden Wohnung, eine, wie er mußte, sehr bogotte Dame, aus eben demselben Grunde hinauskomplimentirt mit, legt er sich entsetztlos.

Nus der Schmeiz, 11. Sept. Ein furchtbares Unwetter ist gestern Nachmittag über einen Theil der St. Gallen, Appenzeller und St. Gallen-Alpen niedergegangen und hat in den Hochthälern große Verwüstungen angerichtet.

Wassers und Gefährliches etwas zu hemmen vermochte. Ohne diesen Vorbehalt würde Unterbilts unterm Schutt begraben sein wie Elm im Jahre 1881.

Wenn ich mir einmal das neue Gefängniß ansehen? führte sich dieser Tage ein Fremder bei dem Gefängnißwärter des braunschweigischen Fiskus Grotzbe in ein Gespräch.

Problematische Existenz. Baron von Bausi und Graf von Lager trafen auf der Straße aneinander.

Das Halle'sche Lutherglas.

In der 2. Beilage zu Nr. 207 des „Halle Tagbl.“ wird unter den „kleinen Mittheilungen“ nach anderer Quelle ein „Lutherglas“ erwähnt, welches sich in der Kirche zu Ebersdorf befindet. Dieses Glas ist nun zwar nicht echt, d. h. es rührt nicht von Luther her, aber es erregt doch dadurch unser Interesse, daß das Original besitzlich von Dr. Luther während seines letzten Besuchs in Halle dem Dr. Julius Jonas zugebracht und geschenkt wurde. Wir dürfen daher wohl über dieses werthvolle Lutheranden einig Näheres mittheilen.

Dr. Julius Jonas war 1541 als erster evangelischer Geistlicher und Superintendent („Superintendent“) laute damals die Bezeichnung) nach Halle gekommen und hatte im „Goldenen Schloßchen“, jetzt Schmeerstraße Nr. 12, Wohnung genommen. Hier besuchte ihn Luther wiederholt, zuletzt am 23. bis 28. Januar 1546, kurz vor seinem (Luthers) Tode. Daß bei dieser Gelegenheit die Schenkung des gedachten Glases erfolgte, erzählen von den Halle'schen Geschichtschreibern z. B. J. Chr. v. Dreyhaupt (Beschreibung des Saal- und Saalesees, I. 226* und 977) und A. Chr. v. Francke (Gesch. der Halle'schen Reformation, S. 168); erfterer führt als Gewährsmann für die That- sache den Theologen J. Matthejus an, den Zeitgenossen Luther's (* 1504, † 1568). Die genauesten Nachrichten darüber aber finden sich in einem Verzeichnisse des Archidia- conus D. N. Reinhard zu Sandershausen vom 28. Januar 1680, der heute sammt dem Glase selbst an der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel aufbewahrt wird. Der Bericht hat folgenden Wortlaut:

„Eigentliche Nachricht von dem Glase des hochberühmten Namens Herrn Doctoris Martini Lutheri, auf welchem Er anno 1546, auff Rantz Behrungsstag (28. Januar), zu Halle über Tisch Herrn Doctori Justo Jonae zuge- trunten und folgenden Verfall darzu gesprochen hat: Das Vitrum Vitro Jonae Vitrum ipse Lutherus Ut fragili Vitro similem se noscat uterque.“

Dem alten Herren Doctori Jonas, dem er das Glas selbst anvertraut, hat es seitdem auch in der That nicht verlassen, sondern sich gebräuchlich gläsern seyn.

Als von diesem Glase, ehe dann ichs zu Ende bezeich- neter in die Augen bekommen, hab viel erzählt hören, ist mirs endlich selbst in Erblichst folgender gestalt zu- gefallen: Es hat gelebt zu Herrn Doctoris Martini Lutheri Zeit Herrns Böttcher, Jerus (Jurisconsultus) und Conzler zu Halberstadt, welcher auch von Ruffischer Kayser. Majestät publicirter (gedult) worden, und bey obernächsten bebden, Doctoro Martino Luthero und Doctoro Jonae, nicht in geringer Bekand- und Freundschaft wohl gewesen seyn, daß auch zu gelegtes Glas Herr Doctori Jonae zum Auckenten ihm geschenkt, welches er als ein werthes Stück in übergüßes Silber einlassen und verwahren laßen. Nach dessen Tode hat es sein Sohn Justus Böttcher, Brauemeister zu Northausen, durch Erblichst sich gezogen (erbolet), welches er nachmals seinem Sohne Justo Böttcher, Graff Schwarzburgischen Amtschloßern zu Kelsa, hinterlassen, dessen Kinder, wie die Voretern, das Glas nur Doctori Lutheri Glas ge- nennet haben, wie ein alter Prediger zu Wohnung, Namens Soachim, der des Burgmeisters Böttchers zu Northausen Aeltere Brauerey getrieben, hat ohngangs 12 Jahren mir alles erzähl können. Dann dann bey obgedachten Amtschloßers Justo Böttchers alliche Tochter Alnen Elisabethen ich geheyrathet und das mehrertheilte Glas durchs Loß in deren Erblichst nach der Wittenber Vorher- gängen und meinem gethanen eigenen Wunische überkommen und mich zeitler in stiller Freude an demselben ergetet. Demnach aber der Durchlauchtliche Fürst und Herr, Herr Rudolphus Augustus, Herzog zu Braunschweig und Lüne- burg, ein gnädigster Fürst und Herr, durch den Hoch- gebornen Grafen und Herrn, Herrn Christian Wilhel- men, den Vicegraffen des Reichs, Grafen zu Schwarzburg und Sohulstein zc, meinen gnädigen Grafen und Herrn, von solchann Glase gewisse Nachrich erhalten, und umb daselbe zu sehen, ich willigt gehorhantlich Unterthänigkeit nach gar überlassen, zuverichtlich betrachtende, daß daselb auch nachrichtlicher Ergeltheit, sowohl in bechere an- dächtliche Verwahrung zu stellen, als daß Ihr Hochfürstliche Durchlauchtigkeit und Ihr Hochgräfliche Gnaden denen Böttcheren und Reicharten (Reinhardt?) in allen Gnaden zugethan gnädigt und gnädig geruhen werden, damit wegen denen Hochgeprehenen Gnaden, die, obwar gering, doch trenggehorhant unterthänigliche Rechte, mit unsterblicher Ruhm, demüthigster Dankbarkeit und zinem möglicher Auffwartung inmerdar verbunden bleiben müßen; Wie dann jeto von deren Hochfürstlichen Durchlauchtigkeit und deren Hochgräflichen Gnaden nicht anders dann dero Hoch- fürstliche Intereffion bey dem Hochgebornen Grafen und Herrn, Herrn Albrecht Antonio, den Vice- Grafen des Reichs, Grafen zu Schwarzburg und Sohulstein zc, Meinem Gnädigen Grafen und Herrn, und die bürgerliche Nahung zu Franckenhausen gleich als ein ander zu erlan- gen und sicher zu treiben unterthänig und gehorhant- licher und ansehler, der da ist Eure Hochfürstlichen Durch- lauchtigkeit und Eure Hochgräflichen Gnaden unter denen in eysriger Warheit und Gehet zu Gott, und treuhen Unterthänigkeit angetroffenen Dienere der unterste M. Do- wid Nicol. Reinhardt, Archid. Alf. C. (Alsefor Curtia?) in Sandershausen, den 28. Jun. 1680.“

Der letzte, wegen des ungläublichen Unterthänigkeits- Wortschwaals nicht gleich verständliche Theil des Schrift- stücks befragt also, daß Meinard das Lutherglas dem Herzog

Rudolph August von Braunschweig-Lüneburg geschenktweise überlassen habe, um dessen Ginst und Fürsprache zur Er- langung „bürgerlicher Nahung“ (vermuthlich der entwür- digten Theilnahme an dem Salzwerke) zu Franckenhausen zu gewinnen. Das Schriftstück selbst dient als Begleit- schreiben. Auf seine Rückseite hat Rudolph August eigen- händig geschrieben: „Zu Herrn D. Luther Mandatlaß zu legen“, das Glas aber ließ er von dem jungen Vater, Herr, August dem Jüngeren, in Wolfenbüttel zusamen- gebrachten Bücherammlung zur Aufbewahrung unter den übrigen dort befindlichen Lutheranden überweisen. Es ist von einem Glase, ein sogen. Zegel, d. h. ringsum mit aufgesetzten spitzen Glasbücheln besetzt, zum auf einem aus Silber getriebenen vergoldeten Fuße und ruht in der Höhe 26, im Durchmesser 11 1/2 Ctm.

Später ist dieses „Halle'sche Lutherglas“, wie überhaupt so viele Lutheranden, mehrfach nachgemacht, und es be- finden sich Nachbildungen an verschiedenen Orten. Doch besitzt keine eine Beglaubigung wie das in Wolfenbüttel aufbewahrte, und letzteres wird daher jetzt wohl allgemein als das echte betrachtet. R. S.

Braving und Nachbaritäten.

Unterhaltung. Ein bei dem Postamt in Zabaz be- schäftigter Briefträger hat sich eine Anzahl Unterhaltungen zu Studen kommen lassen, indem er von Gesellschaften Post- abstellungen in Empfang nahm, die eben nicht in sein Postbefehlsmass eintrifft. Um seine Zeitvergeuden zu ver- bringen, unterließ er schließlich darauf besügliche Korrespondenzen. Durch einen Ersteren Postinspector wurde die Sache am Sonnabend ermittelt und durch die später tagendebene gerichtliche Untersuchung bestätigt. Außerdem hat der Brief- träger als Richter der Kreisstrafkammer in Zabaz 100 Mark unterworfen, unterließ er schließlich darauf besügliche Korrespondenzen. Durch einen Ersteren Postinspector wurde die Sache am Sonnabend ermittelt und durch die später tagendebene gerichtliche Untersuchung bestätigt. Außerdem hat der Brief- träger als Richter der Kreisstrafkammer in Zabaz 100 Mark unterworfen, unterließ er schließlich darauf besügliche Korrespondenzen. Durch einen Ersteren Postinspector wurde die Sache am Sonnabend ermittelt und durch die später tagendebene gerichtliche Untersuchung bestätigt.

Eine niedliche Scene spielte sich am Donnerstag in der Nähe des Schlossparks in Dresden ab, die von der Freude der Anwesenden über die Niederlage der Truppen aus den Händen und zugleich von der Weisheit der Soldaten aus Neue Zeugnis abgab. Wie alle anderen Truppen, wurden auch die Garderegimenter von den Volksmassen mit vielen freundlichen Zurufen begrüßt. Eine der auf dem Altmarkt reihalten- den Blumenverkäuferinnen gab ihrer Freude über die schändlichen Niederlagen noch einen besonderen Ausdruck. Das sie an geschüttelten Blumen auf ihrem Stande vorräthig hatte, zeigte sie den vorbereitenden Blumen hinaus, fast alle Blüten und Rosen und als die verkauft waren, sämtliche Asten. Als aber die Schwadronen gar kein Ende nahmen, ergriff sie das Vergehen, wie sie hatte, eine reiche Kommode. Sie zeigte sie schmerzhaft einem marionettenhaften Nachtreter herein, dem jedoch dieser Blumenstand, etwas gar zu mühsam erkaufen und mit dem er keinesfalls vor seiner Geliebten erscheinen konnte. Er lehnte ihr dankend ab. Da, der da steht mir gewiß keine Markt für die Blumenverkäuferin und es ist nicht an einen Markt heran. Dieser nahm die breite Kommode unter dem freund- lichen Danke an und stellte die gelbe Kommode unter dem Beifall des Publikums an seinen blauen Wasserweg.

Coburg, 12. September. Vorige Woche war hier im Hause des Weiden Deutenburg Feuer ausgebrochen, welches Brand- stiftung, vorzuzusetzen ließ. Der Brand hat sich auf den Kan- sen der Decke des Daches überzogen, erlosch aber durch einen Gieß- und Schuttmittelbehälter ausgeführt hatte und durch die Brandlegung derselben zu verhindern gedachte. Der nach der That entflohen und fleckentlich verfolgte Gäßler wurde in dem benachbarten Bayern aufgegriffen und durch einen bayeri- schen in Oberrheinischen Gendarm nach hier transportirt. Mit ihm wurde der Dittus überführt, erlosch aber durch einen Gieß- und Schuttmittelbehälter ausgeführt hatte und durch die Brandlegung derselben zu verhindern gedachte. Der nach der That entflohen und fleckentlich verfolgte Gäßler wurde in dem benachbarten Bayern aufgegriffen und durch einen bayeri- schen in Oberrheinischen Gendarm nach hier transportirt. Mit ihm wurde der Dittus überführt, erlosch aber durch einen Gieß- und Schuttmittelbehälter ausgeführt hatte und durch die Brandlegung derselben zu verhindern gedachte. Der nach der That entflohen und fleckentlich verfolgte Gäßler wurde in dem benachbarten Bayern aufgegriffen und durch einen bayeri- schen in Oberrheinischen Gendarm nach hier transportirt. Mit ihm wurde der Dittus überführt, erlosch aber durch einen Gieß- und Schuttmittelbehälter ausgeführt hatte und durch die Brandlegung derselben zu verhindern gedachte.

Der Kreisbesitzer Köhnt hat während des vor- zugehen eines zweiten Circus so löbliche Geschäfte gemacht, daß er nach Beendigung des Schützenfestes seinen Verpflich- tung nicht nachkommen konnte. Die Folge davon war, daß sich vor seiner Abreise auf dem Fest ein großer Haufen von ausge- richteter Dressur und ein neuartiger Doppelbohn durch den Gerichtscollektier gefordert wurden, die am Sonnabend meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden sollten. Herr Köhnt war es unwillig, gelungem, nicht zu schämen. Mit brechenden Gebühnen versehen, kam derselbe in Be- geitung eines Heiltheates von Jena nach Gera um die ge- pflanzten Tiere wieder einzuliefern, konnte jedoch sein Vor- haben nicht ausführen, da der Gerichtscollektier in Geil- lichte einiger Freunde mit dem Bohnen Verwaltungsverwalter nach dem Wandergelbe sich in die Gegend von Leipzig unter- nehmen hatte. Das Thier wurde erst Nachts um 12 Uhr in einem Zustande völliger Erschöpfung in seine Stallung zurück- gebracht. Herr Köhnt hat sich weitere Erhaltung in dieser An- gelegenheit vorbehalten.

Anglische Stall. Am 3. d. Mts. war der Schutze Albrecht zu Ribitz (Gießfeld) mit einer Familie auf das Feld zur Weizenente gefahren. Während die Eltern mit dem Hunden Weizenente beschäftigt waren, machte sich der jährliche Sohn an die vom Wagen losgebundene Kuh, witzelte sich das Knecht um den Arm und ließ das Thier herum. Wölch wurde das Thier mit, eilte in großen Schritten davon und schleifte das arme Kind hinter sich her über Stroh und Stein. Als endlich der Vater das Thier eingelenken hatte, war das Kind fast leb- los und förmlich entseelt. Nach wenigen Stunden verstarb es.

Gandel und Vertheil.

Bericht des Vereines in Halle a. S. 1886. Freie mit Ausschluß der Muttergebühre u. Weizen 142 - 160 Mt. Roggen 126 - 137

hin sich selber vergessen muß. Die sonstigen Produktionen auf dem Gebiete der Equitativität z. sind wie gewohnt das denkbar Vollständige, zu bewundern aber bleibt vor allem die enorme Ausdauer des Signor Terzi, der es ver- standen, den schlechtpfährigen Ochsen Dressur bezubringen, wozu er die ganze Nacht hindurch die Besorgung des Ochsen besorgte. Heute gelangt unter persönlicher Leitung des Autors Herr Hofballmeister August Siems die große, in allen Hauptstädten mit hümmlichem Besatz aufgenommene Original-Bantomime „Die lustigen Heibelberger, oder ein Ständchenauszug mit Hindernissen“ zur Aufführung, es bedarf wohl kaum noch dieses Hinweis, um zum Be- such einzuladen. Preisausstellung. Dieser Tage werden die sämtlichen vom Halle'schen Schützenbund in diesem Jahre ausgegebenen Preise in dem Schaufenster des Herrn Heller, Markt 24, ausgestellt sein. Kinderfest. In Passendorf fand am Sonntag von Nachmittag 1/2 Uhr an ein Kinderfest der dortigen Schul- jugend statt, bestehend in einem Wajung mit Musik durch das Dorf bis zur Friedenseiche. Die Ortsfeuerwehr und die dortigen Turner waren mit der Leitung der Fest- licheit betraut. An der Friedenseiche hielt Herr Pastor Stein die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, worauf die Schützlinge die Nationalhymne an- stimmte, dann ging der Zug nach dem Spielplatz, wo die Kinder in Gruppen getheilt allerhand Spiele arrangierten und dabei hübsche Geschenke erhielten, welche durch Bei- träge der Ortsbevölkerung beschafft waren. Mit einem Stöckelrennen der Kinder am Abend und einem Ball- wettbewerb der Erwachsenen schloß die Festlichkeit für alle Theilnehmer in befriedigender Weise. Auch im benach- barten Burg wurde am Sonntag ein Kinderfest gefeiert, welches einen nach allen Seiten hin hoch befriedigenden Verlauf nahm. Die Putzweiden. Im nächsten Jahre werden die Weiden in den Putzweiden nachher, welchen Um- stand sich der „Halle'sche Verschönerungs-Verein“ zu nütze- machen und bei den städtischen Behörden beantragen wird, die Weiden nicht wieder zu verpacken, sondern dieselben parkähnlich umgelassen zu lassen, damit dieselben dem Publikum als Erholungsort zugänglich gemacht werden. Gegenüber diesem Plane, der nur allgemein anerkannt werden muß, steht ein Projekt des Herrn Reichhändler und Stadtorbitorierten Schramm, dem Vorhaben des III. kommunalen Verschönerungs-Vereins, welcher die Weiden dem Publikum auch zugänglich machen will, doch nicht in der Weise wie oben gesagt, sondern zur Abhaltung von Volksfesten analog der Feste auf der Wärselweide abge- halten. Gelangt das Projekt des Verschönerungs-Vereins zur Durchführung, so müßte auch notwendiger Weise ein bequemer Zugangsweg von Glaucha aus geschaffen werden und dies könnte nur erreicht werden, wenn die Stadtge- meinde bei der Glauchischen Kirchengemeinde gebührende, seit langem geschlossenen Andreas-Kirchhof würdt, ihn freiliegend und auf der südlichen Seite derselben den bereits vorhandeneu Zugang bis zum Saaleufer verlagert. Von da könnte eine Fußgänger- und die Saale den Zugang zur Weide in den Putzweiden leicht bewerkstelligen. In unserer geliebten Berichte über das Herbst-Weit- fahren des Halle'schen Bicycle-Klubs ist zu berichten, daß bei dem großen Rennen mit Vorgabe (Mer. 10) nicht Herr Wäcker-Wagdeburg, sondern Herr Leber (Mer. 10) den zweiten Preis erhalten hat. Wir wünschen hieran noch die Mittheilung, daß bei dem Wettfahren eine Einmalige von ca. 6500 Mt. erzielt worden ist, während bei dem Rennen am 20. Juni er, eine solche von ca. 8000 Mt. zu ver- zeichnen war. Der Fehlbetrag dürfte wohl auf Rechnung des jetzt hier stattfindenden großen Herbstmarktes zu setzen sein. Im Uebrigen dürfte noch Abzug der allerdings nicht unbedeutenden Ausgaben immerhin noch ein ansehnlicher Ueberschuß verbleiben. Unglücksfälle. Die 6jährige Waise Margarethe Frazer von hier hatte heute Morgen von einer am alten Markte wohnhaften Dame den Auftrag zur Beheizung von Einkäufen erhalten. Als das Kind von der in der zweiten Etage belegenen Wohnung aus die etwas dunkle Treppe hinunter wollte, glitt sie aus und stürzte so un- glücklich die Tufen herab, daß sie einen complicirten Bruch des rechten Vorderarmes erlitt und in die Königl. Klinik aufgenommen werden mußte. Der Knecht Sport aus dem benachbarten Schlettau geriet gestern unvorsichtiger Weise in das Getriebe der Sägemaschine und zog sich dabei eine schwere Verletzung der rechten Hand zu. Ebenfalls erlitt der Schloffer Wolf von hier dem Hintern mit einer Axtstapel eine erhebliche Schnittverletzung der Hand. In den letzten beiden Fällen konnten die Ver- wunden wieder aus der Klinik entlassen werden, nach- dem ihnen die erforderlichen Verbände angelegt waren. Polizeianordnungen. Aus der Wohnung des von Nr. 11, Am Hofe 8, Nr. 11 wurde während dessen Abwesenheit ein 8 Steine gehend ohne Schindendecker nebst einem kleineren Knecht in der Höhe von zusammen 32 Mt. ge- stohlen. Eine Frau ist auf dem Wege der Poststraße nach bis zur Auguststraße 1 goldenes doppelt geprägtes Armband mit Schloß grav. H. R. durch Verloren ab- handen gekommen. In einem hübschen Galtshaus logirte eine Frauensperson. Derselbe hatte sich in Fremdenbüchse Martha Schütze genannt. eines Morgens war dieselbe ohne Verichtigung der Rechnung und unter Zurücklassung eines Regenmantels in welchen sich eine Visitenkarte auf dem Namen Emma Hübner lautend befand, spurlos ver- schwunden.

* Wie Glas, ein Glas schenkt Luther, der selbst wie Glas, dem Jonas, der auch wie Glas, damit Beide erkennen, daß sie, dem Glase ähnlich, geruchlos sind.

Kutter 115-125, Lamb 130 bis 140 Mk., Cheboker 145 bis 168
 Markt Gahr: 118 Mk. bis 130 Markt, Mars 130-132 Markt
 bezahl. Mohntanen 43-44,50, Gröben, Victoria 150-165
 Markt, Nimmal excl. Sad p. 100 kg Netto 57-60 Markt.
 Stärke incl. Sak u. 100 kg Netto 33,50-34 Mk.
 * Gemittelte Preise des Großhandels p. 100 kg Netto.
 Ainen, Bohnen, Linsen, ohne Angebot. Kirschen, Weiß-
 und Schweißklee. Dicker Mohl 40 bis 42 Markt.
 Futterartikel: Futterweizen 13, - Markt Roggenflocke 10 Markt
 Weizenflocken 8,50-8,75 Markt. Weizenkleie 3,75-9 Markt.
 Weizenhehle 9,50-10,00 Mk., duntle 8,50-9 Markt.
 Delftuch 11,75-12,25 Markt, Mats 25 - 36 Mk. Müll 42,50 Markt
 Colard 0,225/30/ 12,50 Markt. Spiritus p. 10,000 Mk. %
 still Kartoffel 40,50 Markt.
 * Dux-Bodenbacher Eisenbahn 5 pCt. Silber-
 Prioritäten I. Emission. Die nächste Ziehung findet am
 1. October statt. Gegen den Contoerlauf von ca. 6 pCt.
 bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Men-
 burger, Berlin, Französische Straße 13, die Verpflich-
 tung für eine Prämie von 10 Pf. pro 100 Mk.
 * Magdeburg, 13. Septemb. Jüderbericht. Kornzuder, excl.
 von 96% 21,00, Kornzuder, excl. 88% Rheben. 19,70. Nach-
 probate excl. 4,75. Rheben. 17,20 Markt. Innoerand
 fest. - Genl. Raffinade mit Sak 26,00 Markt, genl. Rk's
 I. mit Sak 24,50 Markt. Zu ermäßigten Preisen mehr Umfah!

Menichen" habe dagegen von dem Augenblicke ihrer ersten schrift-
 stellerischen Thätigkeit ihre Aufgabe in klarem Bewußtsein und
 aus sicher fühlender Empfindung heraus erfüllt und ihre fin-
 derpsychologischen Studien haben einen Werth, welcher sie vor
 den meisten Hervordringenden weiblicher Federn auszeichnet.
 Ihre Erzählungen behandeln Stoffe, welche die Verfasserin
 vollständig beherrscht, von denen sie mehr weiß, als die Väter,
 wenigstens die männlichen, und die bisher nicht oft so erhellend
 und anmuthig vorgetragen worden sind, wie hier. Einer Schrift-
 stellerin, die sich erinnert, daß sie Weib, daß sie Mutter ist und
 die uns mit schöner, natürlicher Bewegtheit das Kind zeigt, ist
 die Sympathie eines jeden geistig fühlenden Lesers gewiß.
 Allgemeinere berufliche Sachverhältnisse von F. Dugle.
 Vortrag von Theodor Thomas zu Leipzig. Das Verlangen, wel-
 ches die auf dem ersten deutschen Staatskongreß in Alenburg
 angenommenen Spielregeln in einer überflüssigen Zusammen-
 stellung bietet, wird allen Staatspielern eine sehr willkommene
 Gabe sein.

sind schon im Gange. Allen Anzeichen nach wird der
 nächste Reichs-Etat mancherlei Abweichungen gegen den
 laufenden enthalten.

Telegraphische Nachrichten.

Stroßburg i. G., 13. September. Heute Abend fand bei
 Sr. Majestät dem Kaiser ein Diner von 100 Gedecken statt.
 Ihre Majestät die Kaiserin, Sr. K. u. K. Sobiet der Kron-
 prinz, der König von Sachsen, der Großherzog und die Frau
 Großherzogin von Baden wohnten nach dem Diner der von
 der Stadt veranstalteten Galahochzeitvorstellung bei. Die
 Kaiserin wurde bei der Ankunft im Theater von vier Beige-
 ordenen empfangen und beim Eintritt in die Kaiserliche Loge
 mit einem von Bürgermeister Bad ausgetraachten Hoch be-
 grüßt, in welches förmliche Anreden enthalten sind ein-
 stimmten.
Zofia, 13. September. In Beantwortung des anlässlich
 seines Namenstages an den Kaiser von Nassau abgeleiteten
 Glückwünsch-Telegrammes hat der Kaiser den hiesigen russischen
 Konsul beauftragt, der Regierung und den angehörenden Per-
 sonen der hiesigen Bevölkerung seinen Dank auszusprechen und
 gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Bulgarien,
 wenn es sich dem Kaiser so sehr am Herzen liege, es verdienen
 werde, sich die Ruhe und Ordnung, deren es dringend bedürfte,
 zu sichern. Je mehr Bulgarien der Höhe dieser Aufgabe
 gewachsen zeige, desto mehr werde es sich die wohlwollende
 Protection des Kaisers sichern.

Berlin, 14. September. Fürst und Fürstin Bismarck
 sind heute früh 8 Uhr nach Sarzin abgereist.
Meteorolog. Bericht des Halle'schen Tageblattes.

Zeit	St.	Barom. red. 0 m	Thermometer nach Celsius	Feuch- tigkeit in %	Wind	Wetter
13.9.	12 Uhr	758,0	+27,5	+22,0	35	NO. heiter
	3 Uhr	758,0	+21,9	+17,5	68	NO. heiter
14.9.	7 Uhr	758,0	+16,3	+13,0	85	NO. heiter

Nachtrag.

* Bezüglich der Eröffnung des Reichstages, so
 schreibt man der „Nat.-Ztg.“, hört man heute mit Be-
 stimmtheit, daß von einer „Thronrede“, wie sie von mehre-
 ren Mäthern angekündigt wurde, überhaupt nicht die Rede
 war. Die Anrede, welche der Staatssecretär v. Bötticher
 zur Eröffnung der Verhandlungen halten wird, soll einen
 rein geschäftsmäßigen Charakter tragen und sich nur mit
 dem Handelsverträge beschäftigen, welcher die Berufung
 der außerordentlichen Session erforderlich gemacht hat.
 Dahin ging wenigstens bisher die Absicht. Etwa in zwei
 Monaten wird die ordentliche Session stattfinden. Es
 heißt mit Bestimmtheit, daß in den letzten Tagen dieses
 Monats die Arbeiten für dieselbe bei den Reichsbehörden
 und gleich darauf beim Bundesrathe ihren Anfang nehmen
 würden. Die Vorbereitungen für den Reichshaushaltsrat

Literatur.

* „Kleine Menichen. Aus dem Anderleben“ von Sara
 Dugler. F. V. Debes Verlag zu Berlin. Von diesem dem-
 nächst erscheinenden Werke der durch ihre beiden schon berühmten
 Bücher „Jung America“ und „Junge Herzen“ auf das Vor-
 theilhafteste eingeführt Schriftstellerin liegt uns der erste
 Ausgabebogen vor, welcher ein von May Nordau geliehene
 Vorwort enthält. Der bekannte Schriftsteller giebt in
 diesem Vorwort ein ganz richtiges Urtheil über die weiblichen
 Schriftsteller im Allgemeinen und zwar mit dem sehr zutref-
 fenden Hinweis, daß auch bei uns die erzählende Prosa mehr
 und mehr zur weitläufigen Handarbeit herabsinke, wie dies in
 England bereits geschehen sei. Die Verfasserin von „Kleine

Vom 1. October d. J. befindet sich unser

Möbel-, Spiegel- und Polster-Magazin

in unserem Grundstück
Kleine Steinstraße No. 6
 zwischen dem Königl. Amtsgericht und Halle'schen Bankverein von Aulisch, Kömpf & Co.
 Bezugnehmend auf obige Annonce stellen wir unser Lager, um die Anzugskosten zu verringern, zu den billigsten Preisen zum
Ausverkauf.
 Die vereinigten Tischlermeister, E. G., Gr. Märkerstr. 24.



**Extra-Return-Billets nach Ber-
 lin zu bedeutend ermäßigten
 Preisen.**

Zur Erleichterung des Besuchs der Sub-
 limations-Ausstellung in Berlin werden
 25. September zu allen fahrplanmäßi-
 gen Zügen

Extra-Return-Billets nach Berlin
 zu folgenden ermäßigten Preisen aus-
 gegeben:

	II. Kl.	III. Kl.
ab Corbetha	13,7 Mk.	9,9 Mk.
„ Ammenborn	12,4 „	9,0 „
„ Halle	11,9 „	8,7 „

Die Billets sind **8 Tage** gültig zur
 Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen.
 Auf jedes Billet 25 Kg. Freigepäd. Kin-
 der unter 10 Jahren werden zum halben
 Fahrpreis befördert.

Vor Antritt der Rückfahrt sind die Billets
 am Schalter in Berlin abstopfen zu lassen.
 Erfurt, im Juli 1886.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Zum Verkauf an Hand:

Geschäftshäuser

in feinsten Lage,

Privathäuser

mit und ohne Garten,

Willen

am Mühlweg etc.,

Grundstücke

für gewerblichen Betrieb,
 sowie sehr günstig gelegenes

Bau terrain.

Auskunft und Vermittlung kostenfrei.

Karl Peril.

Für mein Tapferie-Geschäft suche ein
 junges Mädchen aus guter Familie als
 Bedientin.

Theod. Lühr, Leipzigerstr. 16.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse der Wittve Ida Jahn, in Firma Caro-
 line Porsche hiehergehörigen Waaren gelangen von Mittwoch den
 15. d. Mts. an von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr
 Nachmittags im Laden Große Steinstraße 1 zum billigen Ausver-
 kauf und zwar: Sommer- und Winterhüte für Damen und Mädchen,
 weiße und farbige Sussfedern, Kapotten, Spitzen, seidene Hüder von
 allen Breiten und Qualitäten, Schleier, Stunnet, Blumen, Untergassen
 u. dergl. m.

Bernh. Schmidt,
 Konkursverwalter.

Abonnement-Concerte.

Im Laufe des Winters finden **5 grössere Symphonie-Concerte** mit
 namhaften Solisten statt, das erste **Anfang des Oktober.**

Ein Sperrsitz für 5 Concerte kostet Mark 11, -
 ein einzelnes Concert mindestens 3, -
 ein ungesperrter Platz für 5 Concerte „ 7,50
 ein einzelnes Concert mindestens 2, -
 Die bisherigen Plätze bleiben den geübten Abonnenten **nur bis eine
 Woche vorm ersten Concert** reservirt.
 Anmeldungen nimmt an **Köstler's** Buch- u. Musikalienhandlung (**Meyer
 & Stock**), Poststrasse 9. Die Billets liegen daselbst bereit.
F. Voretzsch.

Hypotheken-Kapital
 jeder Höhe

à 4-4 1/4 %
 bei 1/2 bis 3/4 % der Tage auf hiesige Stadt-
 Grundstücke auszuliefern.

Karl Peril.

Sammelstellen

für Cigarrenköpfchen:

- Dr. Schlott, Sanitätsrath, Königstr. 30.
- Hilberbrandt, Maurerstr., Buchererstr. 7
- Ed. Robert, gr. Ulrichstraße 41.
- Lüttich, Hôtel garni zur Tulpe.
- Rosenblatt, Friseur, Schmeerstraße 35.
- Elke, Auktions-Kommissar, Schulberg 12
- Moritz König, Kathausgasse 9; alleinig.
 Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen, Riffe
 und Bänder.

Sammler werden gebeten, selbst den klein-
 sten Vorrath sofort abzuliefern.

Technikum Einbeck

(Proving Hannover).
 städtische - seitens d. Kgl. Preuss.
 Regierung subventionirte - höhere
 Fachschule für
Maschinentechniker.
 Neues (31.) Semester: 12. October ar.
 Anfragende erhalten durch den Director
 Dr. Stehle das Programm gratis
 zugehandt. **Der Magistrat.**

Nordostthüring. Bezirk 17a
Sanitätskolonne.

Sonnabend den 18. September
 im „Rosenhal“

Versammlung

Das Ergehen sämmtlicher Mitglieder ist
 dringend nothwendig.

Julius Lüdert.

Circus Herzog.

Halle a/S., Magdeburgerstr.
 Heute Mittwoch 7 1/2 Uhr Abends
Ausserordentl. Vorstellung
 mit den ausserwähltesten Tieren des
 Hauptrepertoires.

Original, keine Nachahmung
 Unter persönlicher Leitung des Antars angeführt.
 Original, keine Nachahmung

Zweite Aufführung

der großartigsten in allen Haupt-
 städten Deutschlands mit stürmischem
 und anhaltendem Beifall aufgenom-
 menen Original-Parodie

„Die lustigen Heidelberger“

oder
**Ein Studentenauszug mit Hinder-
 nissen vom Balletmeister A. Siems.**
 Außerdem Produktionen der höheren
 Reitskunst, Pferdebesessur, Gymnastik
 und Komit. Alles Nähere die Plakate.

Morgen:
Parforce - Vorstellung.

Tausende,

die an **Blasen- und Nierenkrankheiten**
 (auch Stein, Striktur, Verhärtungen und Blut-
 harnen), sowie **Geschlechts- und Frauen-
 krankheiten** (auch Amot-Schwächen
 etc.) selbst in den verzweifeltsten Fällen ge-
 heilt, wurden in kurzer Zeit vollständig ge-
 heilt. Propekt gratis. Brieflich sich zu
 wenden an **F. C. Bauer, Specialarzt,
 Klinik Margarethenhal, Birmingen-Basel,
 Schweiz.**

Das plötzliche Dahinscheiden meines
 lieben **Sohnes Franz**, Dr. phil., Dire-
 genten der städt. Realschule zu Halle a. S.,
 Sekonde-Lieutenant der Reserve im Kaiser-
 Franz-Grenadier-Regiment am 13. Sep-
 tember, zeigt im Namen der trauernden
 Hinterbliebenen schmerzvoll an

der Vater

Dr. med. Wilh. Parow zu Weimar.

Die Beerdigung findet in Weimar statt.

Für den redaktionellen und Anzeigentheil verantwortlich Julius Wankel in Halle. - Druck von Buchdruckerei 19, (Rieschmann) in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geföhnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

